

## **Antrag Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zum nächsten HFA-Ausschuss, 27.04.2020.**

**Ziel ist die Einführung von Richtlinien zur umweltfreundlichen Beschaffung, so dass ökologische und nachhaltige Kriterien beim Einkauf / Auftragsvergabe von Liefer-, Dienstleistungen und Waren in Zukunft stärker berücksichtigt werden.**

**Der HFA bzw. Rat beschließt:**

- 1. Die Stadtverwaltung entwickelt einen Leitfaden zur umweltverträglichen Beschaffung auf Basis des Umweltleitfadens (2019) der Freien und Hansestadt Hamburg.**  
(<https://www.hamburg.de/contentblob/4672386/cfbb443b11b1f08d0ccbb2c20d2f5931/data/umweltleitfaden.pdf>)
- 2. Die Verwaltung prüft, auf welche Art und Weise städtische Eigenbetriebe als auch Zuwendungsempfänger verpflichtet werden können, entsprechend zur umweltfreundlichen Beschaffung ihre Vorhaben, Projekte und Veranstaltungen umzusetzen.**  
*Zum Beispiel die Verbindlichkeit des Verzichts auf Produkte von einer Negativliste (u.a. Einweggeschirr, Kaffeekapseln, Getränke-Einwegverpackungen; siehe auch HH-Umweltleitfaden) oder durch die Aufnahme eines Kriterienkatalogs auf Grundlage der umweltfreundlichen Beschaffung in den Anträgen zur Projektförderung.*
- 3. Die geplante Umsetzung nebst Monitoring ist bis März 2021 im HFA vorzustellen.**

### **Begründung:**

Die Stadt Wedel hat am 26.9.2019 den Klimanotstand (Climate Emergency) erklärt und anerkennt damit die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität (einstimmiger Ratsbeschluss). Folgerichtig muss jetzt durch entsprechende, vielschichtige Klimaschutzbeschlüsse konsequent gehandelt werden. Wir sind überzeugt: Politik und Verwaltung müssen bei Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Vorbilder voran gehen. Die Einführung von Richtlinien umweltfreundlicher Beschaffung in Anlehnung an den Hamburger Umweltleitfaden 2019 ist aus Sicht der Grünen Fraktion ein folgerichtiger Schritt in Richtung mehr Umwelt- und Klimaschutz. Die Umwelt wird durch die Nutzung von umweltfreundlichen, nachhaltigen Produkten wesentlich geringer belastet als bei der Nutzung konventioneller Produkte – lokal wie regional als auch global. Zusätzlich trägt eine Verringerung von schädlichen Emissionen (z. B. bei Geräten, Lacken, Möbeln, Bodenbelägen oder Fahrzeugen) dazu bei, die Gesundheit der Mitarbeiter\*innen und der Bevölkerung zu schützen. Reduzierte Treibhausgas- und Schadstoffemissionen entlasten ebenso wie verringerter Ressourceneinsatz und ein verringertes Abfallaufkommen die Umwelt. Auch aus rein wirtschaftlicher Sicht lohnt sich die umweltfreundliche Beschaffung für unsere Stadt: Im Vergleich der Anschaffungspreise scheinen konventionelle Produkte und Dienstleistungen zwar auf den ersten Blick häufig billiger als umweltfreundliche Varianten zu sein. Vergleicht man jedoch beispielsweise die Lebenszykluskosten von Produkten, also die Anschaffungs-, Betriebs- und Entsorgungskosten eines Produktes bei einer definierten Nutzungsdauer, so sind die umweltfreundlichen Alternativen oft wirtschaftlicher und damit langfristig günstiger für uns alle. Ähnliches gilt für die Errichtung städtischer Gebäude im Plus-Energie Standard, die mehr Energie erzeugen als sie verbrauchen und so auf Dauer Kosten sparen.

*Petra Kärgel für Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, 25.02.2020*